

Sumo-Asse zu Gast in Forchheim

FORCHHEIM – Nicht nur Profiboxer (siehe nebenstehenden Bericht) bevölkern derzeit die Halle des AC Bavaria: Am kommenden Wochenende sind auch andere sportliche Schwergewichte zu Gast. Die deutsche Sumo-Nationalmannschaft inklusive Nachwuchskader hält dort ein zweitägiges Trainingslager ab.

Maximilian Brandmayer, Vorsitzender der AC-Ringerabteilung und Sumo-Nationalkämpfer, freut sich mit einer Handvoll Forchheimern auf ein Wiedersehen mit den Kollegen, auch wenn dieses Training nicht auf ein internationales Turnier ausgerichtet ist: „Wegen Corona ist heuer alles abgesagt worden.“ Immerhin dürfe man intern richtig kämpfen, im Vollkontakt dürfen sich die Schwergewichte aus dem Ring schubsen, schlagen oder werfen.

Eigentlich ist diese Disziplin die fast heilige Nationalsportart in Japan. Doch auch in Deutschland wird sie betrieben. Die Hochburgen heißen Cottbus, Brandenburg, Potsdam und Spremberg, und die Besten kommen nun für zwei Tage nach Forchheim; zum Formtest, zum Erlernen und Perfektionieren der Techniken.

Mit von der Partie ist auch Bundestrainerin Sandra Köppen, die vor ihrer erfolgreichen Sumokarriere mit vier Weltmeistertiteln bereits im Judo international erfolgreich war und beispielsweise Fünfte bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney war.

„Nicht alle müssen 160 Kilo wiegen“

Die deutsche **SUMO-NATIONALMANNSCHAFT** trainierte in Forchheim mit Kämpfern aller Gewichts- und Altersklassen.

FORCHHEIM – Die Schweißperlen glänzen bereits auf den Körpern, als nach den Aufwärmübungen der Mawashi angelegt wird. So heißt der gewickelte Gürtel, den Sumo-Ringer tragen, wenn sie in den Ring steigen. Dann geht es los: 15 Sportlerinnen und Sportler trainieren erst noch gegeneinander, dann gehen die Kämpfe beim AC Bavaria Forchheim los, wo der Deutsche Sumo-Bund (DSB) ein Trainingslager der Sumo-Nationalmannschaft veranstaltet.

Der Ort ist nicht zufällig ausgewählt worden, fünf Teilnehmer stammen aus Forchheim. Unter ihnen ist auch Maximilian Brandmayer, der über das Ringen zum Sumo gekommen ist. Der größte Unterschied sei für ihn, dass Ringen deutlich näher am Körper des Gegners stattfindet. Sumo sei impulsiver, sagt Brandmayer – „man hat nur ein paar Sekunden Zeit“.

Beim Trainingslager wird bewusst auf die Erfahrung der Sportler aus dem Ringen gesetzt, wie Sandra Köppen-Zuckschwerdt, Präsidentin des DSB und Nationaltrainerin, erklärt: „Sumo kombiniert viele Elemente



Ungleiche Gegner: Im Forchheimer Trainingslager traten Sportler aus allen Gewichts- und Altersklassen gegeneinander an.

vom Ringen und vom Judo“, meint sie. Die siebenfache Welt- und Europameisterin leitet das Training in Forchheim an. Entgegen der weit verbreiteten Annahme, dass Sumo-Ringer ein hohes Gewicht aufweisen müssten, sind Sportler aus allen Gewichts- und Altersklassen vertreten. „Nicht alle müssen 160 Kilo wiegen“, sagt Köppen-Zuckschwerdt. „Es kommt auf Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer an, da ist richtig was dahinter“, erklärt sie weiter.

Die Coronakrise hat auch den Sumo-Verband getroffen, sämtliche Turniere sind abgesagt worden. Der Deutsche Olympische Sportbund gab deshalb die Auflage, dass der Verband Lehrgänge anbieten muss. Neben Forchheim fand bereits ein Lehrgang in Cottbus statt, Tauberbischofsheim und Brandenburg sind noch dran.

Im Ring geht es derzeit heiß her, immer wieder fallen Sportler mit einem dumpfen Schlag auf die Matte. „Neben der Technik trainieren wir das Kämpfen, wozu wir sonst aufgrund von Corona keine Möglichkeit haben“, so die Nationaltrainerin. jul